

Zu guter Letzt

- diesmal Heiteres aus Schlesien

In einigen Städten konnte im Mittelalter ein zum Tode Verurteilter noch im letzten Augenblick vom Galgen freikommen, wenn eine reine Jungfrau sich bereit erklärte, ihn zum Gemahl zu nehmen.

So stand da auch einer in Habelschwerdt und wartete aufs Aufknüpfen, als der Henker lauthals rief:

„Ist allhie eine keusche Jungfrau, so sich bereit erkläret -?“

Hoffnungsvoll schaute der Delinquent in die Runde.

„Ich!“ meldete sich eine spitze Stimme.

Der Todeskandidat sieht die Jungfrau prüfend an, schaut hinauf zum Galgenstrick und sagt resigniert: „Nuff!“

Beim Gebauer sullta a Koalb kumma. Die Zeit woar lange rum. Doo wurde der Nachbar gehult. Zu dam sagte die Pauline:

„Ich schloaf schun seit a Wuche hie ei der Kälberbucht hinner der Kuh.“

„Nu, doo wird's kee Wunner sein, doas di Kuh nee koalbt. Wenn sie dich durt liega sieht, denkt sie jedesmoal, sie hätt' schun gekoalbt.“

„Vatl, du siehst aus wie a Leewe.“

„Du tumme Lerge, du hast doch noch nie a Leewen gesehen.“

„Doch, Vatl.“

„Wo denn da?“

„Na, unten vorm Milchwagen.“

„Tummer Kerle, das is doch kee Leewe, das is doch a Esel.“

„So siehste aber aus, Vatl.“

„Antek,“ fragt der Chef jovial, „was hat denn Ihre Frau gesagt, als Sie gestern von unserem Betriebsfest so besoffen nach Hause gekommen sind?“

„Härr Direktor, kann ich die Schimpfworte von Frau weglassen?“

„Aber natürlich, Antek.“

„Dann, Härr Direktor, hat Frau eigentlich nichts gesagt.“